

VfR Evesen dank Kilic-Hattrick weiter

MTV Rehren A/R hält beim 2:4 gegen den Landesligisten lange mit / FC Hevesen besiegt Enzer im Elfmeterschießen

VON ARNE AVERSA

LÜDERSFELD. Der zweite Tag beim Volksbank-Masters hat eine kleine Überraschung mit sich gebracht: Fußball-Kreisligist FC Hevesen rettete sich im Duell gegen den Bezirksligisten TuS SW Enzen mit zwei Last-Minute-Treffern ins Elfmeterschießen – und gewann dieses dann auch noch.

VfR Evesen – MTV Rehren A/R 4:2 (1:1). In der Neuauflage des letztjährigen Finalspiels, das der VfR seinerzeit mit 6:3 für sich entschieden hatte, setzte sich erneut das klassenhöhere Team durch. Die Eveser gewannen ihr Vorrundenspiel gegen den Kreismeister aus Rehren mit 4:2.

Der erste Angriff gehörte den Rehrenern, danach allerdings übernahm zunächst einmal der VfR die Spielkontrolle und drückte den Kreismeister in dessen eigene Halfte. Finn-Kristian Fischer hatte in den ersten Minuten zwei gute Chancen, einmal scheiterte er an Ben-Elias Forstel im Kasten des MTV, einmal setzte er einen Schuss aus der Dichtung knapp neben den Pfosten. Forstel zeichnete sich noch durch weitere Paraden aus und hielt die Null zunächst fest. Dies gelang ihm bis in die 21. Minute, als Fischer den Retrener Spielauten stürzte, die Kugel eroberte und Richtung Tor zog. Dann legte er quer auf Neuzugang Lukas Urbansky, der trocken zum 1:0 verwandelte.

Kurz vor der Pause holte der Eveser Fin Alack Maximilian Werns im Strafraum von den Füßen, den fälligen Strafstoß verwandelte MTV-Kapitän Julian Lattvesen sicher zum 1:1-Pausenstand.

Auch nach der Pause blieb der VfR die spielbestimmendere Mannschaft, ohne wirklich zwingend zu werden. In der 60. Minute ging dann der MTV in Führung: Nach einer von Lattvesen getretenen Ecke köpfte Gian-Luca Blume zum 2:1 ein. Darauf reagierte die Eveser Elf mit wütenden Gegenangriffen. Urbansky traf nur das Außennetz. Wenig später machte es sein Sturmkollege Ülkem Kilic besser – nach Zuspälsel von Pascal Fichtner markierte er den Ausgleich (65).

Je weiter es in Richtung Schlussphase ging, desto mehr merkte man den Teams an, dass sie ein Elfmeterschießen gern vermeiden wollten, so weit offen war das Visier bei beiden Mannschaften. Das bessere Ende hatte dann der Landesligist



Der Eveser Ülkem Kilic (links) erzielt in der zweiten Halbzeit drei Tore und rettet den Landesligisten das Weiterkommen.

FOTOS: GRA



Der Enzer Lennart Faul (rechts) lässt die Chance liegen, im Duell gegen den FC Hevesen auf 4:1 zu stellen.

für sich. Kilic schürfte mit seinen zwei Treffern in der 88. und 90. Minute einen lupenreinen Hattrick. Die Höhe des Ergebnisses spiegelte allerdings den engagierten Auftritt des Rehrener Teams nicht wider.

VfR Evesen: Bolm, Alack, Spannuth, Ertsem, Heine, Schröder, Urbansky, Stolte, Fischer, Heine, Fichtner (Förster, Barthel, Kilic, Möller, Otten, Belfarim).

MTV Rehren A/R: Förstel, Pinckenburg, M. Bruns, Lattvesen, Koch, Werns, Rewe, Blume, J.-L. Bruns, Köpper, Schoenfelder (Hofmann, Kloschinski, Müns-ter, Groß, Holz, Steege).

FC Hevesen – TuS SW Enzen

Aus der Halbzeit kamen die Heveser mit etwas mehr Schwung, der ehemalige Enzer Lasse Ruthmann zimmerte das Leder unhalbar zum 1:3 in die Doppelschütze Lennart Faul.

Maschinenbau, die Enzer noch eine gute Gelegenheit boten, den allen Abstand wieder herzustellen, doch Treichel hatte etwas dagegen. In den Schlussminuten drehten die Kicker von der Achener Wiese noch einmal auf: Felix Jahn brachte zu-

nächst einen Kopfball im Enzer Tor unter – und in der 90. Minute kam dann ein langer Ball in den Strafraum gescipelt, den die Enzer Abwehrreihe nur so halb

durch den Strafraum gedribbelt hatte. Und nach dem folgenden Anstoß der Heveser und einer Ballenberührung der Enzer versenkte er die Kugel mit einem saften Schuss zum 2:0. Danach gab es auch aufseiten des FC Hevesen eine andere Gelegenheit, die für TuS-Keeper Mathis Meyer aber kein Problem darstellten.

In der 37. Minute hatte Johann-Heinrich Gottschalk die große Chance, auf 3:0 zu stellen, scheiterte aber an Dennis Treichel im FC-Tor. Kurz vor der Halbzeit war es Fabian Schwann, der nach einer Ecke das längst überfällige 3:0 erzielte.

Der VfR bekam es der FCH ab 18 Uhr mit dem VfL Bückeburg zu tun, der sich bereits am Dienstagabend mit einem 5:2-Treichel im FC-Tor kurz vor dem Erfolg über den FC Stadthagen qualifiziert hatte. In der späten Begegnung ab 20 Uhr trafen dann der TSV Algesdorf und der VfR Evesen aufeinander.

Im Vorfeld der Semifinals wird um 17 Uhr wieder das Elfmeterschießen des FC Schaumburg gegen eine U45-Auswahl angepfiffen, die von Michael Treichel gerichtet wird.

TuS SW Enzen: Meyer, Bölk, Reeb, Jahn, Schwalm, Engehhardt, Rössemeier-Scheumann, Böhr, Wilkenberg, Illescas, Mensching, Gottschalk (Schölz, Singh, Nimpischke, Picken, Bartsch, Zeckel).

FC Hevesen: Treichel, Levenshagen, Wilharm, Wellischmidt, D. Kleiber, T.-L. Vauth, M. Kammann, Ruthmann, Gottwald, N. Kleiber (T. Kammann, Thomas, Seale, Jahn, Schmieding, Brand, Kruse).

Sparkassen-Cup startet Samstag

RINTELN. Der Rintelner Sparkassen-Fußball-Cup beginnt am Samstag mit den ersten final-Begegnungen in diesem Jahr: der TSV Krankenhagen. Zunächst spielen ab 15 Uhr der SC Schwalbe Möllenbeck und der SV Engern gegeneinander. Ab 17 Uhr steigt der Favorit SC Rinteln ins Turnier ein und trifft auf den TSV Eintracht Exten. Den Abschluss des Spieltages bildet das Duo TSV Stenbergen und TSV Krankenhagen. Der SC Deckbergen-Schaumburg ist durch ein Freilos bereits für das Halbfinale qualifiziert. Der Eintritt ist für Zuschauer frei, auf die Besucher warten eine Getränke- und Imbissbude sowie eine Cocktaillbar.

Die Semifinals werden dann am Mittwoch, 24. Juli, ab 18.45 Uhr auf der Sportanlage des SC Deckbergen-Schaumburg ausgetragen. Der Sieger der Partie SC Schwalbe Möllenbeck gegen SV Engern tritt auf den Sieger aus Spiel drei, also entweder den TSV Stenbergen oder den TSV Krankenhagen. Die Gastgeber der Halbfinals treffen auf den Sieger des Duells zwischen dem SC Rinteln und dem TSV Eintracht Exten.

Das Finale steigt nächste Woche Freitag, ebenfalls auf dem Deckberger Sportplatz. Einlass ist ab 18 Uhr angepfiffen, wird das Endspiel um 19 Uhr. Im Anschluss folgt die Siegerehrung.

Während der ersten beiden Runden des Wettbewerbes dauern die Spiele zweimal 35 Minuten. Steht es danach unentschieden, gibt es ein Elfmeterschießen. Im Endspiel werden den Mannschaften dann wieder die regulären 45 Minuten pro Halbzeit abverlangt.

TuS lässt die Pfeile fliegen

HOHNHORST. Am Wochenende steigen beim TuS Germania Hohnhorst die Salun Tyres Steeldart Open. Los geht es am Freitag mit einem Warm-up ab 19.30 Uhr in der Haster Sport-halle (Kirchweg 1a).

Am Samstag geht es dann in die Vollen. Das Hauptturnier startet ab 12 Uhr. Das 192 Teilnehmer starke Feld kämpft in der Gruppenphase um den Einzug in die Gold-, Silber- und Bronze-Runde am Sonntag. Mit dabei sind auch einige Dart-Profilis wie etwa Ricardo „Pikachu“ Pietrecko. Am Samstagabend wird wieder ein Doppelturnier angeboten.

„Kapitänregelung“ in allen Spielklassen eingeführt

Weitreichender Beschluss des DFB soll für mehr respektvollen Umgang mit den Unparteiischen auf dem Spielfeld sorgen

VON ARNE AVERSA

LANDKREIS. Bei der Fußball-Europameisterschaft (EM) ist sie ein Erfolg gewesen, weshalb sie auch in die Kapitänregelung einfließen soll. Nach Beendigung des Turniers, auch in sämtlichen deutschen Ligen bis hinunter in den Amateurbereich, eingeführt wird die „Kapitänregelung“.

Das bedeutet, dass sich nur noch der Mannschaftskapitän an den Schiedsrichter oder die Schiedsrichtern wenden darf, um eine wichtige Entscheidung erklärt zu bekommen. Die Kapitän sind darüber hinaus dafür verantwortlich, dass ihre Mit-

spieler die Unparteiischen respektieren, Abstand halten und sie nicht bedrängen. Ein Spieler, der die nun noch weiter aufgewertete Rolle seines Kapitäns ignoriert, sich beschwert, reklamiert oder respektlos verhält, wird – genau wie bei der EM – mit einer Gelben Karte verwahrt.

Ist der Torwart eines Teams der Kapitän, soll – wie bei der EM – vor dem Spiel ein Feldspieler als Stellvertreter bestimmt werden, der sich bei strittigen Fragen an den Schiedsrichter wenden darf. Unparteiischen werden ihrer-

seits dazu ermächtigt, sich im Dialog mit den Kapitänen auszutauschen, um eine respektvolle Atmosphäre zwischen allen Parteien und eine Vertrauensbasis zu den Spielenden aufzubauen.

Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) hat dazu entsprechende Formulare an die Vereine versendet, damit sich diese auf die neue Regel einstellen können. Darin wird auch darauf hingewiesen, dass es sich gerade an den ersten Spieltagen als hilfreich erweisen könne, wenn der leitende Schiedsrichter die leitende Mannschaften vor der Begeg-

nung noch einmal auf die neu eingeführte Verfahrensweise hinweisen würde.

Die Entscheidung, die „Kapitänregelung“ einheitlich im gesamten deutschen Spielbetrieb zu übernehmen, trafen die DFB Schiri GmbH, der DFB und die DFL in Gesprächen gemein-

sam und einstimmig. Die Regelung gilt entsprechend sowohl in den drei Profiligen der Männer als auch in den Frauen-Bundesligen, sämtlichen Amateurligen, sämtlichen Pokalwettbewerben und im Jugendbereich. Sie wurde bei der Europameisterschaft der UEFA

be und dass es gerade zu Beginn die eine oder andere Verwarnung mehr geben könnte. Auf lange Sicht sollte aber mehr Ruhe auf dem Platz einkehren, Rudelbildungen und das Bedrängen des Schiedsrichters dürften es in der Form, wie man sie bisher kannte, kaum noch geben und wenn doch, werden diese konsequent mit Gelben Karten bestraft.

Das erhöhte die Netto-Spielzeit erheblich und werde dem Image des Fußballs guttun, hofft Knut Kirchner, Geschäftsführer Sport und Kommunikation bei der DFB Schiri GmbH.